

Kaltblutschau - Wied

HEPPENHEIM. Um 120 Pferde, darunter zahlreiche Kaltblüter, aber auch Warmblüter und Ponys, waren gestern, Sonntag (10.) ab 10 Uhr bei der nun zweiten Kaltblutschau des Reit- und Fahrvereins Heppenheim zu sehen. Tausende Besucher strömten - bei moderaten Eintrittspreisen - wie in den vergangenen Jahren auf die Reitanlage an der Heinrich-Heine-Straße, um sich das attraktive Programm, den Bauernmarkt mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen oder den Streichelzoo anzuschauen. Gleich nach der Eröffnung herrschte lebhaftes Treiben auf dem Gelände des Reit- und Fahrvereins, und vor allem, aber nicht nur Familien kamen dabei auf ihre Kosten.

In einem abwechslungsreichen Programm wurde auch in diesem Jahr die Vielseitigkeit der sanften, großen Tiere präsentiert. Unter dem Motto „Die Arbeiten der Kaltblutpferde einst und jetzt“ zeigten historische Schaubilder, wie die Pferde früher zum Beispiel in der Landwirtschaft, in der Forstwirtschaft beim Ziehen von Baumstämmen oder angespannt vor Kutschen eingesetzt wurden.

Doch nicht nur damals, auch heute haben die Tiere ihre Aufgaben: Denn nicht nur grazile Warmblüter machen sich in der Dressur gut, auch die schweren Kaltblüter lassen sich in einer Quadrille oder allein in einer Barock-Dressur schick in Szene setzen.

Eröffnet wurde das Spektakel von der Vorsitzenden des Reit- und Fahrvereins Heppenheim, Andrea Pfeilsticker, zusammen mit Schirmherr und Bürgermeister Gerhard Herbert (SPD), Landrat Matthias Wilkes (CDU), mit Vertretern des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) Heidelberg - an die ein Teil des Erlö-

Fest für die ganze Familie

11.8.08

Wieder Tausende Gäste bei Großveranstaltung des Heppenheimer Reit- und Fahrvereins

0 Pferde, Kaltblüter, und Ponys, (10.) ab iten Kalt- Fahrver- nen. Tau- en - bei en - wie en auf die h-Heine- ctive Pro- art mit zeugnis- o anzu- er Eröff- Treiben eit- und em, aber en dabei

ungsrei- auch in gkeit der sentiert. Arbeiten nd jetzt“ ubilder, um Bei- t, in der en von spannt urden. ls, auch e Aufga- grazile in der hweren a einer ner Ba- ne set-

ektakel s Reit- nheim, ummen rmeis- Land-), mit Krebs-) Hei- s Erlö-



Kraftpakete angespannt: Der Begründer der Kaltblutschau, Bruno Fetsch, rechts im Zweispänner bei der Großveranstaltung am Sonntag in Heppenheim. Hinten ist Arnd Trautmann aus Rimbach in seinem Vierspänner zu sehen.

FOTO: KARL-HEINZ KÖPPNER

ses der Schau geht – sowie dem früheren Organisator und Begründer der Veranstaltung (ab 1997), dem Scheuerberger Kaltblut-Züchter Bruno Fetsch. Nach der Segnung aller Pferde wurde das Programm gestartet, das auch von den „Voltis“ des Vereins, die in fantasievollen Kostümen ihren ganz eigenen Zirkus darboten, mitgestaltet wurde.

Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen

Bis in den späten Nachmittag hinein konnten bei nahezu idealem Wetter Percherons, Noriker, Schwarzwälder Fuchse, Süddeutsche sowie Rheinisch-Deutsche Kaltblüter, Freiburger, Tinker, Shire Horses und andere Rassen in

den abwechslungsreichen Schaubildern bewundert werden. Aber auch Ponys, Friesen oder barocke Pferderassen wie Lusitanos oder Andalusier waren in Aktion zu erleben. Verschiedenste Anspannungsarten – vom Einspänner bis zum Sechsspänner – wurden in einem Kutschen-Schaubild präsentiert.

Rund um den Hauptplatz, an dem sich die Zuschauer dicht an dicht drängten, war wieder Bauernmarkt, waren alte und neue landwirtschaftliche Geräte sowie Kutschen ausgestellt, und wie immer war die Kaltblutschau in Heppenheim auch eine willkommene Gelegenheit, das eine oder andere Nützliche zu erstehen oder Kontakte – nicht zuletzt zu anderen Pferdezüchtern – zu knüpfen. jr



Sanftmütiger Gigant: Tatjana Jautz mit ihrem zehnjährigen Rappen, einem Shire Horse mit Namen Brickell Arclid Annie, bei der Kaltblutschau. Die Shire Horses sind die größten Pferde der Welt. FOTO: KARL-HEINZ KÖPPNER